

Krieghoff Semprio: In-Liner



ohne Skates

Die Semprio von Krieghoff gehört zu den Hinguckern auf jeder Jagd. Qualitativ hochwertig, überzeugt sie durch das schnelle Repetieren. VISIER fühlte ihr auf den Zahn und ging mit ihr auch auf die Jagd. Hier das Ergebnis.

Handwerkliche Veredlung, technische Perfektion, dabei innovativ und zielstrebig, um den hohen Ansprüchen von Jägern und Sportschützen zu genügen. Dafür steht der Name Krieghoff. Die Anfänge des Traditionsunternehmens aus dem Thüringischen liegen in Suhl. Ludwig Krieghoff gründete vor über 125 Jahren mit seinem Partner die Gewehrfabrik Sempert & Krieghoff. Das Augenmerk lag schon damals auf dem Bau von hochwertigen Jagdwaffen. Heinrich Krieghoff, Ludwigs Sohn, gründete 1916 ein eigenes Unternehmen und übernahm den väterlichen Betrieb drei Jahre später. Nach dem Zweiten Weltkrieg startete Krieghoff in Ulm mit 13 Mitarbeitern neu. So entstanden in den Jahrzehnten nach der Neugründung viele innovative Waffen, wie eben auch die Semprio, von der VISIER ein neues Modell zu Testzwecken erhielt.



Die Semprio von Krieghoff zerlegt in zwei Teile: Vorderschaft mit Lauf und Magazineinfassung, Hinterschaft mit Abzug, Verschluss und Handspanner.

Der vielfältige Standard:

Dabei ist das genutzte In-Line-Konzept der vorliegenden Krieghoff Semprio kein Neues. Auf der IWA 2007 stellte das Unternehmen dieses Konzept erstmals vor. Aber auch elf Jahre später hat dieses Konzept nichts an Aktualität verloren. Das Thema Geradestock- und Vorderschaftrepetierer und die entsprechende Schnelligkeit beim Repetiervorgang beherrschen immer wieder die Gespräche von Sportschützen und Jägern. Und fast immer fällt dabei das Wort Semprio, die schon durch ihre Unverwechselbarkeit auffällt. Auf den ersten Blick fehlt nämlich etwas an der Semprio. Und zwar der Kammerstengel. Wie bitte soll das funktionieren? Ziemlich einfach, wie sich her-

ausstellen sollte, aber erst einmal zu den herkömmlichen Parametern: Bei der Kaliberauswahl bedient Krieghoff die Standards mit .223 Remington, .243 Winchester, 6,5 x 55SE, .270 Winchester, 7 x 64, .30-06 Springfield, 8 x 57 Infanterie-Stark und 9,3 x 62. Die Lauflänge beträgt dabei 55 Zentimeter. Das Kaliber .308 Winchester wird bei Krieghoff serienmäßig nur mit einer Lauflänge von 50 cm angeboten. Als Magnum-Kaliber bei einer Lauflänge von 63 Zentimetern führt Krieghoff die Semprio als 7 mm Remington Magnum und als .300 Winchester Magnum. Weiterhin möglich, jedoch mit einer Lauflänge von 55 Zentimetern: die .375 Ruger. So steht dem Kunden eine breite Palette an Kalibern für viele

Zwecke zur Verfügung. Standardmäßig liegt die Lauflänge der Semprio bei 55 Zentimetern und einem Durchmesser von 15,5 Millimetern. Die Gesamtlänge beträgt 107 Zentimeter. Bei den Standardkalibern kann auf Wunsch auch eine Lauflänge von 50 Zentimetern gekauft werden. Das Kaliber .308 Winchester wird bei Krieghoff nur mit der Lauflänge von 50 Zentimetern angeboten, die Gesamtlänge beträgt dann 102 Zentimeter. Die Läufe der Magnum-Kaliber liegen bei 63 Zentimetern (Gesamtlänge 115 Zentimeter). Das Gesamtgewicht variiert bei den unterschiedlichen Varianten. Dies findet seinen Grund zum einen in den unterschiedlichen Ausführungen und zum anderen darin, dass

Modell	Krieghoff Semprio
Preis:	€ 3755,-
Kaliber:	.30-06 Springfield
Gewicht:	3100 g
Lauflänge:	55 cm
Abzug:	Direktabzug mit Rückstecher
Laufdurchmesser:	15,5 mm
Drall:	25,4 cm
Kapazität:	4 + 1 Patronen
Laufprofil:	Züge und Felder
Material:	Holz, Metall
Sicherung:	Handspanner
Ausstattung: In-Line-Repetierer mit ZF-Montage-Basis, eloxiertem Lauf und Systemkasten, Blaze Orange Finish, Soft-Touch-Gummierung, WEGU-Gummischaftkappe, QD-Port-Aufnahmen	



Krieghoff keine Kunststoffschäfte verbaut, sondern auf Holzschäfte mit einer Gummierung setzt. So ergeben sich Gewichte, die von 3100 bis zu 3500 Gramm reichen. Das Metall-Einsteckmagazin fasst vier Patronen, eine weitere Patrone findet ihren Platz im Lauf. In der Magnum-Variante sind es drei plus eine Patronen.

Die Testwaffe:

Die VISIER zur Verfügung gestellte Waffe präsentierte sich optisch auffällig in Blaze Orange mit einer Art Realtree-Muster. Haptisch sehr angenehm zeigte sich der Überzug des Vorder- als auch des Hinterschaftes mit einer Soft-Touch-Gummierung. Diese bietet auch bei widrigstem Drückjagdwetter bestmögliches Handling. Der Hinterschaft wies einen geraden Schaft Rücken ohne Backe auf. An sich mutete der Schaft schmal an. Der hintere Teil schloss mit einer 15 Millimeter schmalen, schwarzen WEGU-Gummischaftkappe ab. Im unteren Teil des Schaftes befand sich die Aufnahme für einen QD-Port. In der Nachsuchen-Variante ist eine Riemenbügelaufnahme in der Mitte des Hinterschaftes möglich. In den Pistolengriff war für die bessere Griffbarkeit eine Art Fischhaut eingeschnitten. Die Griffform schmiegte sich insgesamt gut an den



Immer aufgeräumt und ein optisches Highlight, der passende Waffenkoffer für die Semprio (o.). Kombi-Handspanner, Abzugsbügel und Montage für Zielfernrohr (u.).

Handballen. Aus dieser Position heraus ließ sich der Spannschieber auf dem Kolbenhals mit dem Daumen sehr gut erreichen.

Der Systemkasten wies eine mattschwarze Eloxierung auf. Der Weg vom Pistolengriff zum Abzugsbügel unterhalb des Systemkastens zeigte sich recht weit und der Direktabzug war mit einem Abzugsgewicht von etwa 1250 Gramm sehr stramm eingestellt. Werkseitig eingebaut: ein Rückstecher.

Der Vorderschaft hat ebenfalls eine Fischhaut eingeschnitten und scheint im Vergleich zum schmalen Hinterschaft recht breit. Im vordersten Teil des Schaftes befindet sich die zweite QD-Aufnahme. Der Lauf präsentierte sich ebenfalls mattschwarz und mit einer Hardcoat-Beschichtung versehen. Die getestete Semprio hat ein 14 x 1-Mündungsgewinde und das Kaliber .30-06 Springfield. Wie bei allen Waffen dieses Typs setzt Krieghoff auf eine Kombi-Handspannung. Dieses System benötigt

keine separate Sicherung, da die Waffe entspannt geführt und erst unmittelbar vor Schussabgabe gespannt und somit auch schussbereit gemacht wird. Der Spannschieber wird dafür mit dem Daumen in Richtung Lauf nach vorne gedrückt. Zum Entspannen den Wippmechanismus auslösen, also den Spannschieber noch etwas weiter nach vorne drücken und dann langsam zurückgleiten lassen. Dieser Vorgang kann mit ein wenig Übung total lautlos durchgeführt werden. Das Laden der Waffe kann sowohl durch das Eindrücken der Patronen durch das Auswurffenster ins Magazin erfolgen, als auch über das herkömmliche Laden des Magazins. Da dies innenliegend ist, muss zunächst die Waffe vollständig geöffnet werden. Dafür den Spannschieber aus der Entspannt-Stellung nach rechts und leicht nach vorne drücken. Jetzt lässt sich die Laufeinheit nach vorne ziehen. Dann den Magazinverriegelungshebel zurückziehen, der sich mittig an der Vorderkante des Magazins im Vorderschaft befindet. Nun kann das Magazin geladen werden. Soll die erste Patrone aus dem Magazin in das System repetiert werden, erfolgt dies ähnlich wie bei herkömmlichen Vorderschaftrepetierern. Das In-Line-Repetiersystem funktioniert, indem der gesamte vordere Teil der Waffe nach vorne geschoben wird. Das innenliegende System mit sieben Verriegelungswarzen wird freigegeben und eine Patrone aus dem Magazin kann einrepetiert werden. Im Zurückschieben des Vorderteils wird das System wieder verriegelt. Zur Schussabgabe heißt es dann, den Spannschieber nach vorn zu drücken. Vor und hinter dem Auswurffenster befindet sich die Schwalbenschwanz-Ausfräsung für die Krieghoff-Aufklippmontage. Zwei vorgestanzte Löcher werden durch die Montage-Basis ausgefüllt und mittels zweier kleiner Hebel festgestellt. Wird das Zielfernrohr aufgesetzt, muss darauf geachtet werden, dass ein kleines Klick-Geräusch beim Festdrücken der Hebel ertönt, um die sichere Befestigung des Glases zu gewährleisten.

Das In-Line-Repetieren kann unter keinen Umständen lautlos vonstatten gehen. Muss es aber auch nicht zwingend,

da die Semprio zwar als Allround-Waffe deklariert wird, aber das Haupteinsatzgebiet auf jeden Fall auf Drückjagden sein werden. Der besondere Vorteil des In-Line-Systems liegt darin, dass der Vorgang des Repetierens in einer linearen Bewegung erfolgt. Ein Umgreifen für den nächsten Schuss bleibt aus, der Schütze kann auf dem Ziel bleiben und in einer flüssigen Bewegung zur Abgabe eines zweiten Schusses kommen. Der Vorteil gegenüber einem Halbautomaten liegt in der Anzahl von Patronen, die geladen werden dürfen.

Auf Gesellschaftsjagden kann man die Semprio in der Safe-to-Carry-Stellung

führen. Hier ist für jedermann ersichtlich, dass der Verschluss geöffnet und die Waffe nicht schussbereit ist. Der Verschluss der Waffe wird nach dem Entladen bis an die farblich markierten Ringe zusammengeschoben. Der Arretierschieber auf der linken Seite wird nach hinten gezogen und dann der Verschluss noch weiter zusammengedrückt, bis ein merkliches Einrasten des Schiebers zu fühlen ist. Die Krieghoff Semprio kann ebenso als Take-Down-Waffe bezeichnet werden, denn der Schütze benötigt kein weiteres Werkzeug, um sie in zwei Teile zu zerlegen. Das Packmaß der Krieghoff liegt bei etwa 82 Zentimetern. Besonders praktisch und ein optisches



Auch für Menschen, die handwerklich/technisch wenig versiert sind, ist die Waffe spielend zu bedienen.



Der gummierte Hinterschaft der Krieghoff Semprio präsentiert sich mit optisch auffälligem Baum-Muster.



Schmankerl: der passende Koffer zur Waffe. Hier haben die vordere und hintere Baugruppe jeweils ein festes Fach mit Klettverschluss zum Sichern. Weiterhin bietet der Koffer Stauraum für das Zielfernrohr sowie für andere nötige Kleinigkeiten. Aufgeräumt und sicher verstaut kann die Waffe sorgsam transportiert werden.

Auf die Bahn:

Die Krieghoff Semprio ging in den Test mit einem Zeiss Conquest V6 2-12 x 50. Das Gewicht der Optik betrug 620 Gramm (mit Innenschiene 655 Gramm). Das Zielfernrohr weist eine Gesamtlänge von etwa 335 Millimetern mit dem Absehen 60 in der zweiten Bildebene auf. Der Leuchtpunkt ist stufenlos dimmbar. Dieser ist besonders hell und kann so auch bei Tag wunderbar genutzt werden. Trotz der Helligkeit präsentierte sich der Leuchtpunkt zu jeder Zeit scharfrandig und strahlte nicht aus. Der große Zoom-Bereich bot ein kompromissloses Einsetzen zu Drückjagd Zwecken, bei der Pirsch oder vom Ansitz. Nach dem Einschießen kann der obere Turm mit einem Torx-T20-Schlüssel genullt werden. Das ZF hat keinen Zero-Stop. Die ASV kann in der Höhe für das Schießen auf weitere Entfernungen optimal genutzt werden. So eingestellt ging es dann auf den Schießstand.

Für den Test auf dem Schießstand wurden Fabrikpatronen und handgeladene Patronen aus der Krieghoff Semprio verschos-

Schießtest Krieghoff Semprio in .30-06 Springfield

Nr.	Fabrikpatrone	SK 100 (mm)	v ₃ (m/s)	E ₃ (J)
1	150 grs Remington UMC	44	838,6	3417,94
2	165 grs RWS Green HIT	30	745,8	2972,98
3	180 grs Hornady Interlock SP	34	834,6	4060,93
4	180 grs Sellier & Bellot	-/-	-/-	-/-
5	180 grs RWS H-Mantel	34	783,4	3577,96
Selbstgeladene Munition				
1	RWS Hülse, ZH Federal GM 210, 165 grs Hornady SST, , 49,5 grs RS 52, PGL 85,4 mm	32	788,8	3325,69
2	RWS Hülse, ZH Federal GM 210, 190 grs Nosler Akkubond Long Range, 46,5 grs RS 52, PGL 85,4 mm	25	742,0	3388,72
3	RWS Hülse, ZH Federal GM 210, 180 grs PPU SP, 48 grs RS 52, PGL 81,7 mm	26	742,2	3211,52

Anmerkungen/Abkürzungen: SK = Streukreis in Millimetern aus fünf Schuss. Streukreis ermittelt auf eine Distanz von 100 Metern, geschossen sitzend aufgelegt. v₃ = Geschosseschwindigkeit drei Meter vor der Mündung, Angabe in Metern pro Sekunde. E₃ = Geschossenergie drei Meter vor der Mündung, errechnet aus Geschossengewicht und -geschwindigkeit, Angabe in Joule. grs = Grains. RS 52 = Treibladungspulver Reload Swiss. PGL = Patronengesamtlänge in Millimetern. Alle Ladedaten ohne Gewähr, jeder Schütze ist für seinen Schuss selbst verantwortlich.

sen: Von 150 Grains Remington bis hin zu den 180 Grains H-Mantel-Geschossen von RWS. Die Geschwindigkeitsmessung erfolgte drei Meter vor der Mündung, das Testergebnis ergab sich aus dem Streukreis von fünf Schuss. Die Auswahl der Munition erfolgte hauptsächlich unter dem Gesichtspunkt, mit einem Jagdgewehr auch jagdliche Munition verschießen zu wollen und um ebenfalls zu testen, ob der Lauf vielleicht unterschiedlich auf verschiedene Arten von Munition reagiert. Bei den Fabrikpatronen lag die RWS Green Hit am besten. Der Streukreis der Sellier & Bellot-Munition wurde nicht

gewertet. Die Schüsse waren über die gesamte Scheibe verteilt und dementsprechend nicht aussagekräftig. Deswegen fiel diese Sorte aus dem Test (siehe Schießtabelle). Die Vermutung lag nahe, dass man mit der Semprio eine Munitions-Diva vorliegen hat. So wanderten noch drei selbstgeladene Testladungen mit je fünf Schuss durch den Lauf. Als Pulver wurde das RS 52 verwendet, als Zünder die Federal GM210 mit RWS-Hülsen. Die Ladedaten in der Tabelle sind ohne Gewähr, jeder Wiederlader handelt völlig eigenverantwortlich und ist verantwortlich für seinen Schuss.

Für Drückjagd-Zwecke zeigten sich die Streukreise der RWS-Munitionen sowie der Hornady-Laborierung durchaus tauglich. Wenn mehr Präzision gewünscht wird, muss sicher die eine oder andere Patrone zur Probe verschossen werden, um hier ein befriedigendes Ergebnis zu erreichen. Mit den Testladungen 2 und 3 waren die Tester schon sehr zufrieden. Die Vorteile der Semprio lassen sich am besten unter realen Bedingungen herausfinden. Praktischerweise auf einer Drückjagd, zu der es im herbstlichen November nach draußen ging. Das Wetter am Drückjagtag ließ zu wünschen übrig. Es regnete in Strömen. Aber dank eines großen Angelschirmes und des Einsatzes von diversen Kabelbindern blieb es relativ trocken. Der Sitz stand an einem sogenannten Krähenfuß, so dass bequem fünf Schneisen eingesehen werden konnten. Gegen zehn Uhr wurden die Hunde geschallt und schon nach wenigen Minuten waren die ersten Schüsse zu hören. Der Regen und das Sitzen unter dem Schirm machten das rechtzeitige Hören von anwechselndem Wild fast unmöglich. Zwei Mal wechselte Reh- und Rotwild unbeschossen. Aber beim dritten Mal wechselte ein Reh gut ansprechbar auf der ersten Schneise an. Auf der zweiten Schneise konnte es als Schmalreh angesprochen und auf der dritten dann ein Schuss angetragen werden. Im Anschlag geblieben, das Stück nicht aus den Augen gelassen, repetiert und auf die nächste Schneise gehalten. Dies war jedoch nicht mehr nötig, denn das Schmalreh war bereits verendet.

Fazit:

Die Krieghoff Semprio macht auf Drückjagden viel Freude. Die Handhabung gestaltet sich einfach und dürfte auch für technisch und handwerklich minderbemittelte Menschen ein Kinderspiel sein. Natürlich muss man sich etwas mit den Möglichkeiten der Waffe befassen, sprich: Wohin drücke ich den Spannschieber, wenn ich die Semprio für den Transport komplett zerlegen möchte, die Safe-to-Carry-Stellung einrichten oder die Waffe laden und entladen will? Krieghoff bedient mit der Semprio das obere Preissegment. Die Waffe ist optisch und haptisch besonders wertig durch die Verarbeitung der einzelnen Komponenten.



Die Krieghoff Semprio mit Zeiss-Zielfernrohr und Krieghoff-Aufklippmontage – ebenfalls einfach zu bedienen.



Zwei Döchte an der Unterseite der Montage am ZF werden in die Ausfräsungen eingeführt. Die Schwalbenschwanzverriegelung greift durch zwei Hebel.

Sowohl die Gummierung für die Drückjagd-Variante als auch der Systemkasten und die innenliegenden Teile sind robust und solide. Das Metallmagazin ist im Gegensatz zu vielen derzeit üblichen Kunststoffmagazinen eine große Freude. Der Direktabzug steht trocken und kriecht nicht. Sollte jemand etwas mehr Feinheit wünschen, wird diese mit dem werksmäßig verbauten Rückstecher erfüllt. Die Betätigung des Handspanners erfordert kaum Kraft, aber einen eher langen Daumen. Alternativ und immer wieder gern genommen, das Drücken mit Daumen und Zeigefinger. Bauartbedingt ist, wie er-

wähnt, ein lautloses Repetieren nicht möglich, was bei dem Einsatz auf Drück- und Bewegungsjagden auch nicht nötig ist. Der Spannschieber hingegen kann vollkommen geräuschlos betätigt werden. Für die Krieghoff Semprio muss man etwa 3755 Euro (samt Montage) ausgeben. Das Geld ist eine sehr gute Investition für drückjagdbegeisterte Jäger, Hunde- und Nachsuchenführer.

*Text: Carola Rathjens
und Alexander Losert*

Testwaffe: H. Krieghoff GmbH (www.krieghoff.de) – vielen Dank!